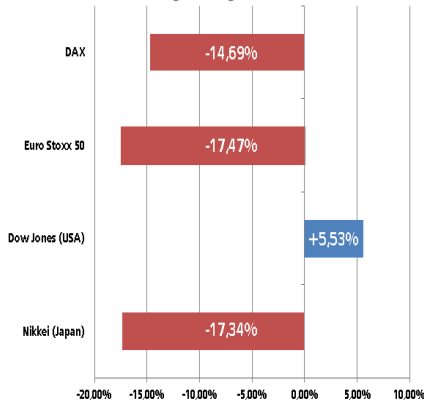




Rückblick 2011 / Ausblick 2012

Entwicklung wichtiger Börsenindizes in 2011



Deutscher Aktienindex (DAX): 5.898 Punkte (Stand 30.12.2011)



Rendite 10-jähriger Bundesanleihen: 1,82% (Stand 30.12.2011)



Allgemeiner Risikohinweis:

Dieser Kapitalmarktbrief spiegelt unsere Marktmeinung wider und ersetzt keine individuelle Anlageberatung. Die Informationen wurden sorgfältig recherchiert aus Quellen, die wir für zuverlässig halten. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit übernehmen wir jedoch keine Gewähr.

Stand: 13. Februar 2012

2011 - Die Staatsschuldenkrise hält die Märkte weiterhin in Atem

Die deutsche Wirtschaft ist im Gesamtjahr 2011 mit rund 3,0% kräftig gewachsen. Dazu hat, neben der Exportnachfrage aus dem Ausland, erfreulicherweise überwiegend die heimische Nachfrage beigetragen.

Der DAX, tendierte in 2011 zunächst fester, konnte sich aber der Staatsschuldenkrise letztendlich nicht entziehen. Nach einem im Mai erreichten Jahreshoch von 7.600 Punkten fiel der DAX im Sommer deutlich zurück und beendete das Jahr bei 5.898 Punkten, was einem Minus von -14,69% entspricht. Im Jahr zuvor konnte er um rund 16% zulegen.

Der **Euro Stoxx 50-Kursindex** beendete das Jahr 2011 mit einem Verlust von -17,47%.

Inflationsängste führten im ersten Quartal zu einem Renditeanstieg bei 10-jährigen deutschen Bundesanleihen bis auf rund 3,5%. Aufgrund der Staatsschuldenkrise kam es dann zu einem Run auf deutsche Bundeswertpapiere. Während die Renditen von Anleihen anderer europäischer Staaten teils dramatisch anstiegen, notierte die Rendite von 10-jährigen Bundesanleihen im September mit gut 1,6% auf einem historischen Tief und stand am Jahresende bei rund 1,82%.

2012 – Deutschland: Wachstum lässt nach, aber keine Rezession

Niedrige Zinsen und politische Unsicherheiten werden auch die Märkte im Jahr 2012 prägen. Die notwendigen Sparmaßnahmen zum Abbau der Staatsverschuldung wirken sich dämpfend auf die Konjunktur aus. Wir erwarten in diesem Jahr nur noch einen leichten Zuwachs der Wirtschaftsleistung. Wir sehen geringe Inflationsrisiken, sofern sich die Lage am weltweiten Ölmarkt nicht weiter zuspitzt.

KAPITALMARKT-BRIEF

Ausblick Aktienmarkt: Niedrigeres, aber positives Gewinnwachstum

Mit Blick auf die weiterhin ungelöste Staatsschuldenkrise sollte auch die Unsicherheit an den Aktienmärkten Bestand haben, sodass mit deutlichen Kursschwankungen zu rechnen ist. Mangelnde attraktive Anlagealternativen (niedriges Zinsniveau, Unsicherheit bei Staatsanleihen) könnten dennoch zu Mittelzuflüssen durch Großanleger führen.

Im Jahresverlauf 2012 sehen wir daher beim DAX und beim Euro Stoxx 50 ein Aufwärtspotenzial von 10%.

Ausblick Rentenmarkt: Eurokrise weiterhin bestimmend

Die Staatsschuldenkrise bleibt der größte Belastungsfaktor für die Rentenmärkte. Noch ist unklar, ob die von der Politik verabschiedeten Beschlüsse zu einer Stabilisierung und zu einem dauerhaften Vertrauen der Anleger führen werden. Wir erwarten ein weiterhin niedriges Zinsniveau. Ein geringer Zinsanstieg bei den langfristigen Zinsen ist dabei durchaus möglich.

Vermögensstruktur: Breite Streuung langfristig sinnvoll

Für eine nachhaltige Vermögenssicherung (nach Steuer und Inflation) ist eine ausgewogene Vermögensstruktur notwendig. Die Streuung der Anlagen in Geldwerte (Zinsanlagen), Sachwerte (Immobilien) und Substanzwerte (Aktien) ermöglichen einen Inflationsschutz und Vermögenserhalt.

Für unsere Mitglieder und Kunden sind wir ein kompetenter, engagierter und leistungsstarker Partner in allen Vermögens- und Finanzangelegenheiten.

Sprechen Sie mit uns. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir Ihre optimale Anlagestrategie.

Ihre
Volksbank
Herrenberg-Rottenburg